

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 91.

Dienstag den 19. April.

1864.

## Die Fröbel'schen Kindergärten und Herr Flashar.

(Nr. 83 des Tageblattes.)

Es ist hier nicht der Raum, die Grundsätze Fr. Fröbels, des Erziehers von europäischem Rufe, deren innere Wahrheit und tiefen psychologischen Zusammenhang zu erörtern. — Wenn aber Prinzipfragen von so eingreifender Bedeutung, wie die Erziehung des ersten Kindesalters, nach Vorgang des Herrn Flashar, auch bei uns in edler Dreistigkeit mit wenigen Schlagworten sollen entschieden werden\*), so bedarf es im localen Interesse einer kurzen Entgegnung.

Es ist unrichtig, daß die Fröbel'sche Erziehungsmethode das Kind der Mutter oder der Familie entfremde. Die Kinder werden vielmehr durch den kurzen Aufenthalt im Kindergarten nur den selbst unerzogenen Wärterinnen und andern unförderlichen Einflüssen entzogen, und den Eltern wird damit eine segensvolle Unterstützung zu Theil.

Unter allen Verhältnissen kann die Mutter sich nicht ausschließlich dem Kinde widmen. Und doch ist gerade das Alter, in welchem der Kindergarten die Kleinen aufnimmt, vor Allem die Zeit der Charakterbildung, die Zeit, wo die Seele auch den tiefsten Eindruck aufnimmt und wieder spiegelt. — Das Elternhaus, das aus verschiedenen Elementen zusammengesetzt ist, und dessen Einrichtung nicht einzig nach den Bedürfnissen des Kindes geschaffen sein kann, vermag ihm weder alle nothwendigen Anregungen zu gewähren, noch alle schädlichen Einflüsse fern zu halten. Der Kindergarten aber umschließt es täglich auf einige Stunden, als eine kleine ideale Welt, wo es nichts sieht und hört,

\*) Dieser Vorwurf trifft weniger den Einsender des in Rede stehenden Aufsages als die Redaction, welche denselben vielfach gekürzt hat aus Rücksichten, die der Raum des Tageblattes vorschreibt.

als was seinem Alter angepaßt, und für sein Gedeihen berechnet ist, wo das Ganze nur für jedes Einzelne besteht, wo das äußere, wie das innere Leben gepflegt, in naturgemäßer Art durch kindliches Spiel entwickelt wird, entwickelt nach allen Seiten, auch nach der Seite des Herzens und Familienlebens.

Fürwahr, wer jemals ein solches nach Hause zurückkehrendes Kind auf dem Arm oder Schooß der Mutter beobachtet, wie es selbsthätig, thatkräftig, lebendig seine kleinen Heldenthaten des Kindergartens erzählt und wiederholt; — der wird empfinden, daß wie die Schule nicht Schüler und Familie trennt, so auch der Kindergarten das heilig-schöne Verhältniß der Kindes- und Elternliebe nicht erkühdet, sondern vielmehr belebt und ihm einen höhern Inhalt giebt! der wird empfinden, wie die Ströme des Segens, welche aus dem Herzen der Mütter in die Kinderseelen fließen, durch Fröbel's Geist nur noch reichlicher strömen müssen! —

Ebenso wenig darf im Namen des Unterrichts und Religion gegen Fröbel Protest erhoben werden.

Es ist diesem genialen Manne nie in den Sinn gekommen, daß das vorschulpflichtige Kind sich „Begriffe“ aneignen sollte, und zwar: „Begriffe von Raum und Zeit, Sein und Werden, Subject und Object“ u.!. Keiner der neuern Pädagogen steht tiefer auf Pestalozzi's Anschauungsprincipe und der Idee der naturgemäßen, organischen Entwicklung als Fröbel. Und wer einmal das Glück gehabt, aus seinem beredten Munde die Herrlichkeit Gottes aus der Natur, wie namentlich aus der Kinderseele herauslesen zu hören, der mag jene Vorwürfe sich nur erklären aus der Auffassung des Unterrichts als einer mechanischen Abrichtung und aus der Verwechslung der Religion mit der Dogmatik oder Confession!

Wenn ferner noch über die Fröbel'schen Spiele ein abwerfendes Urtheil gefällt wird, so konnten



unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen von der Unrichtigkeit desselben sich schon lange durch Augenschein überzeugen.

Nicht bloß daß die Mütter der in den hiesigen Kindergärten aufgenommenen Kleinen ein gutes Zeugniß ablegen können und werden; es erregten die Fröbel'schen Spiele im vergangenen Sommer bei dem Kinderfest im Stadtschießgraben die allgemeinste Aufmerksamkeit und unser Mitbürger, der damalige Condirector Eckstein, gestand gerade diesen Spielen den Vorzug der Selbstbetheiligung, der Natürlichkeit, der Kindlichkeit und herzlichen Fröblichkeit vor allem andern zu. Gewiß läge es, wo Zweifel blieben, nicht bloß im kindlichen, auch im allgemeinsten Interesse, dergleichen Feste zu wiederholen.

Zum Schluß noch zwei Worte: Es will diese Darlegung nichts anderes sein, als eine Abwehr ungerechter Angriffe, keineswegs ein Tadel anderer ehrenwerther Erziehungs-Bestrebungen. Ausführlicher wird eine Feder, die mehr Muse hat, die Angelegenheit im Hall'schen Courier (Verlag von G. Schwetschke) besprechen.

Selbst aber ist der Schreiber dieses, ohne sich besonderer prophetischer Gabe zu rühmen, der frohen Zuversicht: Wenn Niemand mehr des Herrn Flasch und seiner Kritiken gedenkt, wird Fröbel's Name auf den Blättern der Geschichte glänzen und gesegnet bleiben von edler Frauen Mund!

## Chronik der Stadt Halle.

### Predigtanzeigen.

Am Bußtage (den 20. April) predigen:

**Zu U. S. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Um 2 Uhr Herr Superintendent D. Franke. Um 6 Uhr Abends liturgischer Gottesdienst Herr Superintendent Dryander.

**Zu St. Ulrich:** Dienstag den 19. April Abends 8 Uhr allgemeine Beichte Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Mittwoch den 20. April um 9 Uhr Herr Oberprediger Weicke. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Pinckernelle. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahl Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Oberlehrer Leban.

**Domkirche:** Um 10 Uhr Herr Domprediger Zahn. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Focke.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Herr Oberlehrer Leban.

**Katholische Kirche:** Morgens 6 $\frac{1}{2}$  Uhr Frühmesse mit Homilie Herr Kaplan Stamm. Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille. Um 2 Uhr Andacht Derselbe.

**Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Herr Pastor Hoffmann. Nach der Predigt Communion Derselbe. Um 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach der Predigt Beichte u. Communion Derselbe. Nachmittags 5 Uhr Vesper Derselbe.

### Wohlthätigkeit.

Durch den Schiedsmann des 11. Bezirks wurden heute **10 Sgr.** aus dem Vergleich in Sachen B. v. C. zur Armenkasse gezahlt.  
Halle, den 11. April 1864.

### Die Armen-Direction.

Durch den Schiedsmann des 6. Bezirks wurden heute **5 Sgr.** aus dem Vergleich in Sachen R. v. D. zur Armenkasse gezahlt.  
Halle, den 13. April 1864.

### Die Armen-Direction.

**15 Sgr.** „für einen armen Kranken von A. B.“, am 10. d. M. im Klingelbeutel zu St. Moritz gefunden, sind der Bestimmung gemäß verwendet worden. Herzlichen Dank dem Geber.

### Pinckernelle.

### Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 129. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 25,000 Thlr. auf Nr. 56,771. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 56,495 und 68,889.

29 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 359. 2013. 4093. 9473. 11,197. 13,858. 15,348. 19,637.

21,921. 25,612. 32,697. 32,937. 39,053. 40,170.  
45,028. 48,725. 49,379. 51,664. 59,582. 59,970.  
68,866. 69,708. 73,586. 75,224. 83,889. 87,640.  
89,660. 94,182 und 94,515.

38 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 24.  
8456. 12,868. 16,185. 21,373. 30,049. 31,153.  
34,941. 35,907. 36,696. 38,680. 41,366. 41,780.  
43,114. 46,781. 47,578. 47,691. 53,294. 57,133.  
58,455. 58,712. 61,121. 62,181. 62,631. 62,774.  
62,969. 65,566. 66,204. 71,921. 74,268. 77,818.  
77,888. 79,364. 80,313. 85,380. 86,888. 88,682  
und 91,492.

76 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1145.  
5791. 7312. 13,454. 16,613. 16,689. 18,840.  
19,962. 21,377. 21,533. 24,608. 26,003. 26,379.  
26,824. 27,268. 29,977. 31,396. 33,707. 34,469.  
36,665. 36,795. 38,213. 38,478. 40,665. 42,420.  
42,822. 42,979. 43,536. 43,710. 44,525. 47,296.  
48,426. 48,450. 50,765. 51,884. 52,102. 53,118.  
56,903. 57,313. 58,042. 60,177. 60,740. 62,433.  
62,532. 62,590. 65,020. 66,227. 66,615. 68,349.  
69,254. 69,973. 71,890. 72,181. 72,683. 73,488.  
74,494. 75,099. 76,314. 76,542. 76,698. 77,935.  
78,685. 79,740. 80,655. 81,916. 83,673. 85,512.  
87,058. 88,685. 89,061. 90,709. 91,344. 91,480.  
91,754. 92,214 und 94,306.

Berlin, den 16. April 1864.

**Königliche General-Lotterie-Direction.**

Gerausgeber: Dr. Nasemann.

## Bekanntmachungen.

Die Verlustliste des combinirten preussischen  
Armee-Korps pro 18. bis incl. 28. März cr. liegt  
in unserer Registratur zur Einsicht offen.

Halle, den 16. April 1864.

**Der Magistrat.**

## Schulsache.

Meine Sprechstunden in Angelegenheiten der  
städt. Volksschule sind Montag, Dienstag, Donner-  
stag und Freitag um 11 Uhr in dem bekannten  
Sprechzimmer des neuen Volksschulgebäudes.

Halle, den 12. April 1864.

**L. Marschner, Rector design.**

Das uns zugegangene Verzeichniß der am 14.  
März d. J. ausgelosten und zur Rückzahlung vom  
1. October d. J. ab gekündigten Schuldverschrei-  
bungen der Staatsanleihe vom Jahre 1848, sowie  
der bereits früher gekündigten, aber noch nicht zur  
Realisirung präsentirten Schuldverschreibung der  
Anleihe von 1848, 1850, 1852, 1853, 1854,  
1855 A, 1857 und zweite ( $4\frac{1}{2}\%$ ) von 1859,  
liegt in den nächsten vier Wochen in den Lokalen  
der Kämmererei I. und II., der Instituten-Kasse,  
der Armen-Kasse, des Leihamts, des Eichungs-  
amts, des Stadt- und Polizei-Secretariats, der  
Magistrats- und Polizei-Registratur zur Einsicht  
für die Interessenten aus.

Wegen des Behufs der baaren Einlösung der  
gekündigten Schuldverschreibungen zu beobachtenden  
Verfahrens verweisen wir auf die desfallige Be-  
kanntmachung der Hauptverwaltung der Staats-  
schulden vom 14. März d. J. im 14. Stück des  
Amtsblattes.

Halle, den 5. April 1864.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Nach den §§. 12 und 18 des Regulativs der  
städtischen Gasanstalt, die Ueberlassung des Leucht-  
gases zum Privatgebrauch betreffend, soll die Gas-  
messer-Miethe in vierteljährlichen Terminen am **1.  
April, 1. Juli, 1. October und 1. Ja-  
nuar**, die Vergütung für das Gas aber allmo-  
natlich **bei Zustellung der Rechnung** post-  
numerando entrichtet werden.

Da mehrere Gas-Consumenten in auffälliger  
Weise diese Bestimmungen beharrlich ignoriren und  
und dem mit Einziehung der Geldbeträge beauftrag-  
ten Anstalts-Beamten eine Menge zeitraubender  
Gänge zu veranlassen pflegen, so bringen wir obige  
Bestimmungen den Betreffenden mit dem Bemerken  
hierdurch in Erinnerung, daß solche gewohnheits-  
mäßig säumige Zahler sofortige Klage zu gewärtigen  
haben, wenn sie nicht gleich bei Zustellung der  
Rechnungen an den Receptor der Anstalt oder spä-  
testens binnen 8 Tagen darauf an die Anstaltskasse,  
die schuldigen Beträge unerinnert abführen.

Halle, den 9. April 1864.

**Curatorium der Gas-Anstalt.**

## Watten-Verkauf.

Alle Sorten Watten in großer Auswahl zu bil-  
ligen Preisen in der Wattenfabrik bei

**G. Hoffmann, Leipzigerstraße Nr. 25.**

Eine zweite Sendung neuer Messwaaren, als gewirkte Long- und Doubleshawls, Deckentücher, Jaconnet und Barège erhielt und empfiehlt

**L. Gundermann, Schmeerstraße.**



## Dampfschiff Fortuna.



Mittwoch den 20. April, bei günstigem Wetter, Luftfahrt nach der **Nabeninsel**. Abfahrt vom **Paradies** um 3, 4, 5, 6 und 7 Uhr, von der **Nabeninsel** um 3 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$  und 8 Uhr.

Ein Backhaus mit Hof und gutem Keller, in gutem Zustande, in der Nähe des Marktes ist mit 500—800 *R.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Beuner, Löpferplan Nr. 2.**

Ein Haus mit Hof, Garten, Thoreinfahrt ist mit 5—600 *R.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Beuner, Löpferplan Nr. 2.**

### Material-Geschäfts-Verkauf.

Ein altes Material-Geschäft verbunden mit Weinhandlung, in einer lebhaften Kreisstadt mit Garnison, ist Familien-Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 3000 *R.* erforderlich.

Selbstkäufer erfahren das Nähere unter Chiffre R. # 22 poste restante Aschersleben.

Mein Tuchlager ist wieder reichhaltig assortirt und stelle daher die preiswürdigsten Lieferungen.

**C. Kloss, Schneidernstr., am Domplatz.**

Gute mehrlreiche Speisekartoffeln (weiße), à Mche 15 Pfennige, in Schesfeln billiger, empfiehlt

**Ed. Schulze, Leipzigerstraße Nr. 21.**

Gummibälle, sehr billig,  
Wollbälle, à Dg. 4 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*, empf.

**C. F. Ritter.**

Kinder-Gummikämme, von 2 $\frac{1}{2}$  bis 7 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*, Staub- und Frisirkämme von Gummi, empf. in allen Sorten

**C. F. Ritter.**

### Dienstag früh

frischen Seedorf, à *tl.* 2 *Sgr.*,

frischen Schellfisch, à *tl.* 3 *Sgr.*,

frische Seeschollen.

**J. Kramm.**

**6 Stück Hühner mit Hahn sind sofort zu verkaufen lange Gasse Nr. 12.**

Eine schw. seidene Mantille verk. Unterplan Nr. 8.

Einen Lehnstuhl mit rothwoll. Damast bezogen und ein Sopha verk. billig Rathhausgasse Nr. 17.

**870 *R.*** sind auszuleihen kl. Rittergasse Nr. 2.  
**W. Heschold, Seilermeister.**

Ich erlaube mir einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Orte als **Schneidermeister** niedergelassen habe und bitte bei guter Arbeit um gütige Beachtung.

**Wilhelm Schondorf, Breitenstraße Nr. 8.**

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Bäckmeister **Haase, Königstraße Nr. 11.**

Einen Burschen nimmt in die Lehre der Buchbindermeister **Janeck, Schulgasse Nr. 7.**

**2000 *R.*** und **200 *R.*** auf gute Hypothel sucht **Hartung, Landwehrstraße Nr. 7.**

Ein Logis von 3 Stuben, 2 K., Küche zc. ist zum 1. Juli a. c. zu beziehen Landwehrstraße 7.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst oder Aufwartung für den ganzen Tag Trödel 18, 3 Tr.

Ein Mädchen zum Kinderwarten für den ganzen Tag wird gesucht von

**Aug. Berger, Brüderstraße Nr. 13.**

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht Barfüßerstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Junge Mädchen werden gesucht Mittelwache Nr. 6, 1 Treppe.

### Logis-Vermiethung.

Eine große herrschaftliche Bel-Stage ist zum 1. October c. zu beziehen Magdeburgerstraße Nr. 2.

Eine freundliche Stube u. Kammer mit Möbel ist sogleich oder 1. Mai zu vermieten gr. Märkerstraße Nr. 14.